Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Band: 61 (1906)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1036 - 1313. Band 1

Kapitel: Urkunde Nr. 180 bis 189

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-116382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

| termino nec per se, nec per procuratorem curaret comparere, parte adversa, prout debuit, comparente. Nos tamen | nichilominus procedentes recepimus conclusionem ipsius cause. Cum autem nichil amplius facere restet nisi | fere sententiam distinctam, Discretioni vestre precipimus et mandamus quod predictum Jacobum citetis peremptorie | coram nobis in proximam feriam sextam post Jubilate ad audiendam predictam sententiam et faciendum alias quod | de iure fuerit faciendum. Datum Turegi die predicto. Indictione VIII.

Hiemit schließt dieser Rotulus, er trägt a tergo als älteste Aufschrift: 1279 Registrum actorum pro ecclesia Beronensi contra . . de Kienberg. — Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 228, Urk. N. 21.

Neben diesem Rodel liegen noch zwei kleine Brieflein in dieser Angelegenheit vor, die als N. 154 und 155 oben abgedruckt sind.

Nr. 180.

1280, 21. Dezember.

Kauf eines Gutes zu Aze durch Konrad von Heidegg von Heinrich des Schulmeisters Bruder zu Münster.

Ich bruder Heinrich von Hermolzhein der comendur von Hohenrein tvͦn kunt allen den dey diſen | breif ſehent alde horent leſen, daſ Her. Cvonrat von Haidegge ain gvot ze Aze hat kofet von Hein- | riche deſ zvolmaiſturs bruoder von munſtur das deſ huſeſ aigun von Hohenrain iſt vnd ſin erbe | waſ vmbe ſehzehun phunt phenninge ime ſelbun ze ainum rehtun erbe vnd miner vrowen von | Stophen ſiner eſichun wirtenne ze ainum lipgedinge vnd ſoln su allv iar dem huſe von hohenrein | viir phenninge ze ſant iohans meſſe deſ tvoferſ davon ze cinſe geben ze ainr vrkantnuſſe aines | rehtun erbes; deirre cof vnd dis gemachde iſt bezehen mit des Comendurs vnd mit der bruoder | willen von Hohenrein vnd ſint diſ der gezüge dey dar an warent bruoder H. von Hermolzhein bruoder | cvonrat von badehingen bruder iohans von burchtorf iohans von Haidegge vnd hains ſin bruoder vnd wern-

her von willer vnd walther sin bruoder, vnde daſ dis allus ſtate si vnd war belibe vnd es neiman | mit deheim rehte gebrechen muge, des henke ich bruder Heinrich der Comendur deſ huſeſ | ingeſigel an disen breif ze ainum waren vnd ze ainem staten vrkunde; deir breif wart | gegeben dovon vnſers herrun geburte waren wo waren tuſent iar zwai hundert iar vnd | ahzich iar an ſant thomas tage.

Das Siegel fehlt. — Archiv Hohenrain.

Nr. 181.

1281, 16. Dezember, Luzern.

Vergleich zwischen Ritter Jakob von Kienberg und dem Stift Münster.

Wissen alle die diſen Brief ſehent oder hörent leſen, daz der Krieg, der da was zwüschent dem Probste vnd dem capitel von Münster in ergöwe einhalb vnd Hern Jacoben von Kiemberg anderhalb ist gezezzet als es an disem Briefe geoffent wirt. Her iakob von Kiemberg vnd ſin nachomen, die an ſin ſtatt koment an die vogteie v́ber des gotzhuſes gůt von Münster sint ze vogetstir vorderen noch nemen nicht want von ieclicher schůpozen ein vierteil habern vnd ein hůn, ŏch des gotzhuses lúte, sva die vsser ir genossami mit sinen lüten zer ee koment sind swas kinden von dien komen ist oder noch kumet, die sint gemeine sin vnd dez gotzhuses mit dien gedingen, dc sweder vorderot teil an dem andern, der sol im des teiles gehorsam sin an geuerde in dien acht tagen, vnd sol v́ch derselbe Her Jacob vnd sin nachomen dasselbe gotzhus an sime getwinge vnd an sime banne vnd an andern simme hofrechte nu̍t irren. Swaz gewarsami daruber bedarf das gotzhus, die sol er mit brieuen daruber tůn. Wan sol ŏch in an sime rechte nit irren. Vmb anderm schaden, den daz gotzhus von sinen wegen erlitten hat vnd mit gerichte behabt, ist ez gezezzet das Gotzhús halben an Hern Volrich von Landenberg vnd Hern Arnolden vnd Hern Volrich von Rinach sin brůder, Hern Jacobs halb an Hern H. von Wartenvelsch vnd Hern Mathisen von Eptingen vnd

Hern Wer. Ifendal, die sechse süllen sich antwúrten ze Arŏwe mornan des nach dem zwelphten tage[1]) niemer dannen ze khomne, ê daz si es mit minnen gescheident. Wer aber das der sechser dekeiner da nit mochte sin, so süllen sie ein andern an des statt nemen angeuerde, gestiezzen aber die sechse, so ist erkorn zu einem Obermane Hern Marcwart von Baldegge, daz er den stoz, der an in bracht wirth, richten sol inrhalb einem manode an geuerde. Die selben sechse hant gewalt ze slichtenne vmb den schaden vnd daz laster, daz dem von Winnon[2]) von im geschach, stete ze habene den scheit, wie sis vber einkoment, olt als es der Oberman geslichtet. Hat der vorgenande Her Jakob verbúrget drizzig March. Ob er den scheit nüt stete hetti vnd dar zů ze fume in vollen schulden. Vnd swie der scheit belibet an Hern Jacob olt sinen scheitlüten, So ist er in vollen schulden, vnd sullen sich Her Volrich von Grünenberg vnd Her Heinrich von Wartenuelsch vnd derselbe Her Jacob und Her Diethelm von Baldewile swen sie von dem oberman gemant werden in dien acht tagen entwúrten ze Zouingen zerechter giselschaft vntz daz dem Gotzhuse die drizzig march verricht werdint. Das hus von Kúngstein stat in einer liebi[3]) vntz zwienacht vnd darnach v́ber ein iar. Mug er in dem zil mit dem gotzhus nicht v́ber einckomen, so stat ez in demselben rechte, so es emals stůnt. Hie bi waren gezüge, der name hie nach gesrieben stat. Her Volrich von Grünenberg, Her Heinrich von Wartenvelsch, Her Marchwarth von Baldegge, Her Volrich, Her Ja., Her Cůno vnd Her Heinrich von Rinach, Her Wernher von Ifental, Her. W. vor Eptingen Her H. von Iberg, Her Volrich vnd aber Her Volr. vnd Her Wer. von Bútinkon, Her Diethelm von Baldwil vnd ander vil Phaffen vnd leigen. Dise sazzunge beschach ze Luceron in der barfůzzenstuben in dem Jare do von v́nsers herren geburt waren Tusent zweihundert eins vnd achzig Jar, an dem tritten tage nach sant Lucyen mes. Vnd daz dise sazzunge stete belibe, darvmbe so

[1]) 7. Januar 1282.

[2]) Burckard von Sankt Ursicin. [3]) Hebi?

henke ich Jacob von Kyenberg an diesen brief min ingesigel.

Original fehlt. Kopie im Liber crinitus 14 a. Druck bei Neugart Cod. dipl. II. 305 und im Geschichtsfreund XLII, 230—231.

Nr. 182.

1281, 21. Oktober, Baden, Habsburg—österreichischer Pfandrodel.

Diz sint dü gut, dü in daz Ampt ze Kasteln hörent vnd phandes stant.

Her Albrecht von Rormos hat pfandes an der stüre ze Munster achszig pfunt geltes.

Item her Chuon. von Rinach hat pfandes in dem dorf ze Münſter ein Mark gelts vmbe ein ross.

Archiv der Familie von Mülinen in Bern.

Gedruckt Geschichtsfreund V, 20; Quellen z. Schweizer-Gesch. XV, 119.

Die Reichsvogtei von Münster warf 80 ℔ ab. Münster bildete also zeitweise eine Pertinenz der Burg Kasteln bei Willisau.

Nr. 183.

1282, 29. Januar, Luzern.

Vergabung der Kirche in Neuenkirch durch Johann von Küßnach und seine Familie zur Stiftung eines Frauenklosters.

Zeugen u. a. Ulrich von Landenberg, Kustos, Arnold von Rinach, Kellner, Nikolaus von Malters, Kirchherr zu Eich, Chorherrn, Hugo, Pfründer zu Münster.

Archiv Rathhausen.

Geschichtsfreund V, 159—161; Neugart, Cod. Alemann. II, 307; Episcop. Conſtant. II, 469. Ueber Arnold von Rinach vgl. Dr. W. Merz in der Argovia XX, 120—121.

Nr. 184.

1282, 11. September, Basel.

Graf Heinrich von Veringen verkauft den Grafen Albrecht

und Rudolf von Habsburg seinen Anteil an der Vogtei in Würenlingen.

Zeugen: der Propst von Münster in Ergowe, Domherr von Landenberg zu Münster, die Herren Heinrich von Wartenfels, Hartmann und Marquart von Baldegg.

R. Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus Oesterreichischen Archiven, Basel 1899, 1, 58. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 412.

Nr. 185.

1282, 20. September.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und dem Dekan von Altishofen wegen Bezug von Zinsen ab Gütern von Nebikon.

D. de Hallewil prepoſitus, Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum pervenerit — perpetuam rei geſte noticiam cum ſalute. Tempus labitur, rerumque ſecum labentium memoriam non reliquit, | idcirco ſumme neceſſarium eſt ea que perpetuari deſiderant in humaniſ actibus litterarum apicibus commendari. | Nouerint igitur vniuerſi preſentem paginam inſpecturi vel audituri, quod cum Dilectus in Chriſto vir honorabilis R. | Decanus in Altliſhouen a quibuſdam cultoribus poſſeſſionum noſtrarum, qui eaſ ad Cameram Eccleſie noſtre predicte | pertinenteſ iure poſſidebant hereditario, quaſdam terraſ aquiſierit ſeu pretio comparaverit nobis super hoc irequi- | ſitiſ, ea tamen conuencione cum eiſdem cultoribuſ inita, vt ipſi de reſiduiſ poſſeſſionibus cenſum | integrum, quem prius de ipſis reddi conſueverant, perſoluent annuatim, exceptis IIII.^or denariis in quibus dumtaxat idem | cenſus extitit inminutuſ; ipſe videlicet Decanuſ ſuam in hac parte volenſ iuſtiticare conſcientiam cupienſ | et Eccleſiam noſtram in indempnem conſeruari, refudit nobis liberas treſ numerate pecunie monete legaliſ ad | comparandoſ trium ſolidorum redditus ad Cameram noſtram in recuperationem terrarum a predictis noſtris cultoribus adepta- | rum. Quo facto noſ

eaſdem terraſ eidem Decano reſignauimus, eique contulimus pleno iure, ſalua ſuper reliquiſ | poſſeſſionibus noſtriſ integritate cenſuſ antiqui, ſicut ſuperius eſt expreſſum. Prouiſo inter hec ne contractuſ huiusmodi | in Ecclesie noſtre leſionem de cetero preſumatur. Hec ſunt autem terre, quaſ predictus Decanus a nobis iuxta formam | prehabitam eſt adeptus, videlicet Curtile quoddam in Nebinchon, quod dicitur Agneſan, quod quidem reddere conſueverat | predictaſ IIII.[or] denarios nomine cenſuſ ad Cameram Eccleſie Beronenſis. Item arealam quandam ſitam a poſteriore parte | eiuſdem domus, que fuit Arnoldi dicti Vrſtarch. Item curtile quoddam ſitum retro domum conſtructam ſuper dote | Eccleſie Altliſhouen, quod curtile fuit Eberhardi de Nebinchon. Item agrum quodam ſitum in planicie | inferioriſ campi ville de Nebinchon, cum ſua integritate qui ager pertinebat ad hereditatem Petri de Ne- | binchon. Vt autem, quod a nobis hinc inde ad vtilitatem Eccleſiarum noſtrarum prouida deliberatione | geſtum fore dinoſcitur, nullius auſit in poſterum preſumptio uiolare, preſentem cartam Sigillo tam noſtri | Capituli, quam ipſius Decani de conſenſu partium vnanimi fecimus communiri. Anno ab incarnatione | Domini M.[0] CC.[0] LXXX.[0] Secundo, vigilia Mathei Apoſtoli. Indictione X.[a]

Das Capitelssiegel fehlt. Das Siegel des Dekan ist beschädigt; es zeigt Bischof Martin unter einem Baldachin. Legende . . . . DECANI . . . . . ILOSHOV . . .

Nr. 186.

1284, 2. Mai, Engelberg.

Erblehenbrief des Stiftes Engelberg für Heinrich Trutmann „famulus et miniſter eccleſie Beronenſis,“ der in Engelberg eine Jahrzeit stiftet. Für Trutmann siegelt das Capitel von Münster.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LI. p. 126—128. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde II, 1, 217, 489.

Nr. 187.

1285, 4. Januar.

Verzicht des Johann von Wile auf Güter und Rechte in

Wile und Blasenberg zu Gunsten des St. Katharina-Altares in Münster.

Nos Vlricus, decanus, et Johannes de Buttenchon, canonicus eccleſie Zouingensis, Petrus de Hůba, prebendarius ipſius eccleſie | et Johanneſ dictus Sacriſte preſentibus profitemur publice proteſtando, quod Johanneſ, filius Arnoldi de Wile, coram | nobis in manus domini Petri, prebendarii Beronenſis eccleſie, altari ſancte Katerine, cui preeſt ibidem, libere reſignauit et abſolute de conſenſu bonaque voluntate Capituli eccleſie Beronenſis predicte, omni juri ſuo penitus renuntiando quicquid juriſ | hereditarii habebat, ſeu habere poſſet in posterum hereditate ſucceſſoria, in boniſ ſeu poſſeſſionibus ſitis Wile et Bla- | ſenberch. Ipſamque reſignationem nunc ſecundario et tercio factam de primaria reuocata aliquantulum erubeſcenſ, noſtro teſti- | monio confirmauit. In huius rei robur euidenſ et firmum, nos Vlricus decanus et Johanneſ de Buttenchon predicti, preſentibus ſigilla noſtra duximus appendenda. Datum anno domini M⁰ CC⁰ lxxx⁰ quinto, feria quinta poſt Ephiphaniam (sic.) | domini.

Das Siegel Ulrichs von Büttikon fehlt. Das Rundsiegel Johanns von Büttikon zeigt den Adler des hl. Johannes, die Inschrift ist zum größten Teil zerstört.

Nr. 188.

1285, 22. Februar, Münster.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und C. Gowe von Sempach wegen des Otzenhofes in Hochdorf.

Capitulum Eccleſie Beronenſis et C. dictus Gowe, Ciuis in Sempach, vniuerſis preſentem paginam inſpecturis noticiam ſubſcriptorum. Vbi partes litigantium pro bono pacis inter ſe compoſuerunt prouide haberi debet ac ſi res litigoſa Judicio terminata fuerit vel finita. Sciant igitur vniuerſi quos ſcire fuerit oportunum, tam posteri quam moderni, Quod mota inter nos controuerſia ſuper curti dicta Ozenhof, ſita in Hochdorf, poſt multas altercationes, demum compoſitionem inivimus vna-

nimi conſenſu, videlicet, quod Ego predictus C. et Hemma coniux mea filia quondam R. de Hochdorf, tam pro nobis quam pro vniuerſis heredibus nostris renunciamus omni actioni ſeu peticioni, quas movimus, vel mouiſſe videbamus erga prefatum Capitulum pro curti iam dicto. Et Nos ſuper hiis renuntiaſſe preſentibus profitemur, nec etiam quod de cetero ſuper eadem curte litem mouebimus Capitulo memorato. Nos vero Capitulum antedictum econtra ob amorem viri diſcreti Vlrici Schultheti de Sempach vniuerſitatisque concivium remiſimus cenſum eiusdem curtis pro trigennium retro et amplius iam neglectum vna cum expensis ac dampnis in lite factis. Ea tamen condicione, vt ſi forte, quod abſit, dicti C. aut Hemma vxor ſua uel heredes ipsorum Nobis litem ſuper hiis ingerere attemptauerint amplius ipſo Capitulo noſtro ad plenum intereſſe premiſſorum omnium ſe nouerint obligatos. Nos igitur predicti Capitulum Eccleſie Beronenſis ad huius rei memoriam et pleniſſimi roboris firmitatem de conſenſu partis alterius ſigillum noſtrum preſentibus appenſamus. Ego etiam Vlricus Schultetus in Sempach antedictus ob reuerentiam Capituli et de conſenſu partis vtriuſque pro Ratihabitione rei geſte meum Sigillum appoſui conuiuentia meorum conciuium accedente. Acta ſunt hec sub porticu Eccleſie Beronenſis. Anno domini M.⁰ CC.⁰ LXXXV.⁰ VIII. Kalendas Martii. Indictione XIII.[a] Teſtes autem ſunt hii, Ulricus de Landenberg, cuſtos, Waltherus de Radolfingen, Volricus de Wintherthur, D. dictus Hoſpitis, Waltherus de Veltheim, Sacerdotes, Arnoldus de Rinach et H. de Vilmaringen, Canonici Eccleſie Beronenſis, Vlricus Scultetus de Sempach, Wernerus Pincerna, H. Trutman, miniſter, Nicolaus Piſtor, officiati Eccleſie predicti cum aliis pluribus fidedignis.

Liber crinitus fol. 23b—24. Vgl. Neugart, Episcop. Conſt. II, 356.

Nr. 189.

1285, 13. Juni, St. Gallen.

Das Stift St. Gallen verdankt dem Marschall Hermann von Landenberg und seiner Gemahlin Agnes die Schenkung

eines durch honorandum dominum Ulrichum de Landenberch, thesaurarium eccleſie Beronensis überreichten Kelches.

Mit irriger Jahrzahl 1390 gedruckt bei Wartmann, Urkundenbuch IV, 401; mit obigem Datum im Zürcher Urkundenbuch V, 269.

Nr. 190.

1286, in der Kirche in Vislisbach.

Magister Heinricus Manesse, Chorherr von Zürich und Magister Chuonradus de Hegendorf, Notar des Propstes Lütold von Zofingen, entscheiden als erbetene Schiedsrichter den Streit zwischen Herren Hartmann (von Büttikon), Kirchherrn und den Kirchgenossen von Fislisbach über gegenseitige Rechte und Pflichten auf Grundlage der von Luzern bis Gebisdorf geltenden Rechte. Siegler: Der Abt von Wettingen und Herr Johann von Büttikon, Chorherr zu Münster.

Lateinisches Original im Archiv des Spitals Baden, gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. Alemaniae II, 319, E. F. Welti, Urkundenbuch der Stadt Baden I, 1.

Copie in Bircher, Cop. Lib. criniti in Münster und von Dekan Stamm v. J. 1789 im Pfarrarchiv Fislisbach.

Deutsche Uebersetzung in J. Staffelbach, Fislisbach, Luzern 1875, 38—40.

Nr. 191.

1286, 7. Mai.

Die Grafen Hermann und Volmar von Froburg bewilligen ihrem Dienstmann Ritter Werner von Kienberg den Verkauf der Güter in Dagmersellen.

Nos Hermanus et Volmarus fratres dicti de Froburg notum facimus vniuerſis, quod dilecto | nobis domino Wernhero de Kienberg, militi, ministeriali noſtro ut omnia bona ſua | propria in banno Tagmarſelle ſita in preſente habita vendet, pleno conſenſu | indulſimus, venditionem ipſam ratam habentes preſentibus, ſigillo videlizet meo Her. | quo ego Volmarus vtor